

Haushaltsrede des SPD-Fraktionsvorsitzenden, Marc Knülle, am 03.03.2010

Es gilt das gesprochene Wort

- Begrüßung: Öffentlichkeit, Presse, Ratsmitglieder, Verwaltung und Bürgermeister
- 11. Jahr Amtszeit des Bürgermeisters und erneut ein nicht genehmigungsfähiger Haushalt
- Sicherlich, belasten äußere Umstände die Kommunen zur Zeit besonders
- CDU/FDP Landesregierung, lässt keine Chance aus, Kommunen tief in die Tasche zu greifen
- Landesregierung hat seit 2005: 3,1 Milliarden weggenommen oder durch zusätzliche Aufgaben belastet
- Kommunen sollen einsparen, so die schwarz-gelbe Mehrheit im Land, aber wie kurzfristig?
- Sollen etwa die Musikschule, Bücherei oder die Schwimmbäder geschlossen werden?
- Zerschlagung der Strukturen hätte fatale Auswirkungen auf unsere Stadt und Gesellschaft
- Auch das 24 Milliarden Steuerentlastungspaket für Hoteliers und Erben des Bundes belastet die Kommunen erheblich
- Geld hätte besser zur Stärkung der Kommunen eingesetzt werden sollen.
- Aber die Probleme in Sankt Augustin sind auch hausgemacht, Herr Bürgermeister
- Anders als den BGM der Nachbarkommunen fällt Ihnen nichts zur Konsolidierung ein
- Wenn Sie Konsolidierungsansätze vorlegen würden, hätten wir eine Beratungsgrundlage
- Sie verwalten nur und agieren nicht mehr, und das schon seit Jahren
- Sie haben verpasst die Stadt krisensicher zu machen
- Strukturen zu verändern, damit heute Einsparungen erzielt werden könnten
- Alles Fehlanzeige! Insbesondere bei der Planung des Personals auf ganzer Linie versagt
- Weder liegt ein Personalentwicklungskonzept vor, noch haben Sie Einsparungen erzielt

- Alles läuft wie bisher, Planungen werden teuer vergeben
- Baumassnahmen, wie die der Grundschulen laufen ins Uferlose
- Gutachtern und Rechtsanwälten die Taschen gefüllt
- Einsparungseffekte bei den Energiekosten nicht ausreichend genutzt
- Wichtige so genannte Leuchtturmprojekte wie MK1 in den Sand gesetzt
- Aber auch handwerkliche Fehler, der von Ihnen geführten Verwaltung belasten den Haushalt
- Straßenbaumaßnahmen werden zu spät abgerechnet und die Stadt muss teuer zwischenfinanzieren, bis die Zuschüsse des Landes eingehen
- Versicherungen jahrzehntelang nicht auf Wirtschaftlichkeit überprüft
- Ansprüche gegen Dritte einfach vergessen und verjähren lassen
- Mieten für Wohnungen bezahlt, die nicht mehr von der Stadt belegt waren
- Trotz des deutlich zu erkennenden Handlungsbedarfs kommt von Ihnen kein Vorschlag
- Selbst Ihrer Partei ist dies zuwider und sie versucht Sie zu Recht mit einem Antrag endlich zum Handeln zu bringen, auch wenn dies ein bisher einmaliger Vorgang darstellt
- Und Ihre Reaktion darauf, wie so oft.
- Erst lassen Sie den Antrag an Ihnen abprallen, er sei nicht umsetzbar
- Dann erzählen Sie den erstaunten Ratsmitgliedern, dass Sie irgendwie 350.000 € bis zum Jahresende einsparen werden
- Dann haben Sie ihre Hausaufgaben nicht gemacht und Ihr Haushalt ist falsch aufgestellt, dann ziehen Sie ihn zurück und bringen ihn überarbeitet neu ein
- Ein Haushalt hat nach Haushaltsklarheit keine Luftbuchungen zu beinhalten, bzw. Ansätze die entbehrlich sind bei der Finanzlage der Stadt
- Und zu Ihrer Partei Herr Bürgermeister, die CDU
- Sie machen es sich ja leicht, einfach pauschal 500.000 € Einsparung zu fordern, ohne Anhaltspunkte zu geben wo.
- Aber unseren SPD Antrag abzulehnen, der konkrete Vorschläge enthielt, wo die Verwaltung Kosteneinsparungen erarbeiten sollte, das können Sie

- Mittlerweile sind Sie ja bei 200.000 € gelandet, wohl den Mut zur eigenen Courage verloren
- Wir müssen doch als Politik den Rahmen setzen, aber nicht mal dazu waren Sie bereit
- Und dann Ihr kläglicher Versuch noch kurz vor Schluss, es der Opposition nach zu machen und einzelne Sparvorschläge zusätzlich einzubringen. Gescheitert!
- Die Mehrzahl Ihrer Anträge musste verwiesen oder von Ihnen zurückgezogen werden, weil sie weder umsetzbar noch zulässig waren, da sie sich z. T. gegen geltende Beschlussfassungen der städtischen Gremien richteten
- Wie beispielhaft Ihr Vorschlag an den Grundschulen Mülldorf und Hangelar die Standards beim Ausbau der Außenanlagen deutlich zu reduzieren
- Da steht die Beschlussfassung des Schulausschusses da vor und außerdem hätte dies zur Folge gehabt, dass Schulhofteile Provisorien geblieben, und mit deutlich weniger Spielgeräten oder Bäumen versehen worden wären und dass einfach so aus der Hüfte geschossen ohne Konzept
- Sie haben sich mit Ihren Einzelanträgen eine Klatsche nach der anderen eingehandelt und die nicht nur von der Opposition, die schmerzhaften kamen von der Verwaltung Ihres CDU BGM
- Ich dachte neue Besen kehren gut, aber ich muss sagen, dass ich die CDU schon lange in keinem so desolaten Zustand bei HH Beratungen gesehen habe wie in diesem Jahr
- Fast wäre es nicht einmal zu den Beschlüssen zu den strategischen und operativen Zielen, wie vorgesehen, gekommen, wenn die Verwaltung nicht deutlich eingegriffen hätte
- Seit über 13 Monaten liegen Ihnen diese vor und Sie müssen sich in einer Sitzungsunterbrechung darüber klar werden mit Ihrer FDP, ob Sie den noch offenen Punkten aus dem gemeinsamen AK zustimmen können. Ein unglaublicher Vorgang.
- Eine solche CDU habe ich lange nicht mehr erlebt. Sie haben die Fähigkeit diese Stadt zu führen völlig verloren.
- Wie konnten Sie auch den Vorschlägen der SPD nicht folgen, die die Verwaltung zum konkreten Handeln aufforderten.
- Wieso stimmten Sie dagegen,
- dass Zulieferverträge überprüft und ggf neu ausgeschrieben werden
- das Forderungsmanagement verbessert wird, um Niederschlagungen zu reduzieren
- die interkommunale Zusammenarbeit zu intensivieren um Unterhaltungskosten von Fahrzeugen zu reduzieren

- die Telefon- und Portogebühren auf Einsparungen zu überprüfen
- Es macht doch keinen Sinn, dass sie gegen solche Maßnahmen stimmen?
- Dass ist bloß parteipolitische Arroganz.
- Und eins möchte ich Ihnen auch ganz deutlich sagen, wenn es um die Bürgerhäuser geht, dann geht es um soziale Infrastruktur und nicht wie sie formuliert haben, um Tagungsflächen qm². Sparen ja, aber keine Strukturen zerschlagen! Nicht mit uns Sozialdemokraten!
- Das ich die FDP bisher nicht erwähnt habe, liegt daran, dass aus der Ecke bisher kaum Wahrnehmbares zum Haushalt kam
- Wobei einen Vorschlag haben Sie erneut aufgebracht, Ihre Umweltpolizisten
- Eine Maßnahme, die bisher schon ein Papiertiger war und nun auch noch den Haushalt zusätzlich belasten soll, ohne greifbares Ergebnis, das war alles aus der FDP
- Das die FDP in der örtlichen Wahrnehmung eher von der Bühne abtritt ist ja bei den Parolen ihres Bundesvorsitzenden verständlich, da würde ich mich auch nicht als Vertreter der Partei in den Mittelpunkt stehen wollen
- Wie Ihr Bundesvorsitzender die vielen Sankt Augustiner Bürgerinnen und Bürger die Hartz IV beziehen beleidigt hat, ist beschämend
- Ihre Bundespartei bringt eisige Kälte in unsere Gesellschaft
- Nicht nur das bei Ihnen Lobbyisten nun an vorderster Front in den Ministerien eingesetzt werden, so zu sagen zum Wohle des Volkes. Nein so verfolgen Sie das Ziel unseren Sozialstadt ins Wanken zu bringen
- Aber kommen wir zurück zu der lokalen FDP, wo sind Ihre Ziele für die Stadt?
- Die Zeiten wo Sie die CDU auf den richtigen Weg brachten, scheinen Geschichte zu sein
- Wo ist eigentlich Ihr wirtschaftspolitisches Profil zur Abgrenzung zur CDU MIT?
- In Sankt Augustin muss doch dringend was passieren, die Standortpflege ist doch vollkommen vernachlässigt
- Es kann doch nicht sein, dass der BGM einen Betrieb in Augustin besucht, für einen Pressetermin und nicht mal mitbekommt, dass die Firma schon auf gepackten Koffern sitzt.

- Wirtschaftsförderung findet in dieser Stadt nicht statt, aber die ist wichtig, hier geht's um Arbeitsplätze und damit auch um Lohn- und Gewerbesteuer, wenn wir gerade vom Haushalt reden, auch das gehört zur Haushaltssicherung dazu, die Einnahmen zu sichern.
- Herr Bürgermeister
- Man kann sich auch die Frage stellen, wo Sie mit der Stadt hinwollen?
- Kaum ein operatives oder strategisches Ziel im HH ist aus Ihrer Feder.
- Die Opposition hat diese Arbeit für Sie erledigt
- Und die damaligen strategischen Ziele, die mal im Rat beschlossen worden sind, sind bis heute nicht überarbeitet worden
- Was tun sie eigentlich für die Umsetzung des Leitziels WissensstadtPlus?
- Die Zusammenarbeit mit der Hochschule ist noch immer bei quasi null
- Ihre Stadtpolitik Herr Bürgermeister kann man so bezeichnen:
- **Sie schreiben die Gegenwart fort, die Zukunft kann warten**
- Zukunftsfähigkeit ist Mangelware, dabei liegen die Potentiale zum Handeln vor der Haustür.
- Was fehlt ist: Einer, der sprichwörtlich den Faden wieder aufnimmt, in die Hand nimmt. Wir brauchen in St. A. eine städtische Kultur der Kooperation, des vernetzten Denkens und Handelns – einen ganzheitlichen Ansatz.
- Wenn Sie so wollen: eine tatsächlich Grundidee einer Wissensstadt^{Plus} für St. A.
- Und gerade die Situation des Nothaushaltes fordert große Schritte. Sie haben den Einblick in den großen Verwaltungsapparat der Stadt, nutzen Sie diesen um Einsparungsvorschläge zu machen und um die Stadt voran zu bringen.
- Wir sind als Sozialdemokraten bereit uns dem Nothaushalt zu stellen
- Wir legen dabei aber Wert auf den richtigen Augenmerk in den sozial sensiblen Bereichen
- Soziale Anliegen haben bei uns Priorität
- Anders als Sie CDU/FDP legen wir den Schwerpunkt z.B. bei der Jugend auf die Prävention
- Dort birgt sich die Chance hohe Ausgabeposten der Verwaltung frühzeitig zu bekämpfen

- Und nicht wie Sie, zu versuchen durch Standardsenkungen bei den Leistungen Einsparungen zu erreichen.
- Deswegen wäre es so wichtig gewesen unserem Antrag auf die Einrichtung eines mobilen Jugendangebotes zu folgen.
- Es geht um die Kinder die durchs Netz fallen, die müssen wir auffangen.
- Wir können es uns nicht leisten noch mehr Kinder zu verlieren, die wir dann später mit teuren Heimunterbringungen nur noch auffangen können.
- Hier gilt es die Ursachen zu bekämpfen und nicht allein das Ergebnis!
- Gleiches gilt für die Wohnschwerpunkte unserer Stadt.
- Sie müssen zurück in den Mittelpunkt gebracht werden, viele Menschen fühlen sich dort abgeschrieben von der Stadt, dass darf nicht länger so bleiben.
- Unser Antrag zu einem Quartiersmanager war der erste Einstieg, großes in den Wohnschwerpunkten für die Menschen zu bewegen. Sie haben auch das abgelehnt.
- Wir brauchen keine neuen Ratsbestuhlungen für 120.000,- €, wo wir nicht mal 10.000,- € für die Struktursicherung bei der Offenen Jugendarbeit zur Verfügung haben. Das sind falsche Prioritäten, die mit uns Sozialdemokraten nicht zu machen sind.
- Ein paar unserer Wünsche mussten wir zurückstellen, so gern wie wir auch die Senkung der Elternbeiträge bei den Kindergärten und die Erhöhung der Mittel für die OGS Schulen erreicht hätten. Diese müssen auf Grund der Haushaltslage vorerst zurück stehen.
- Wir hatten uns insgesamt von der angekündigten Kooperation seitens der CDU zum Haushalt die bei der Einbringung noch laut verkündet worden war, etwas erhofft, leider ist die Ankündigung folgenlos geblieben, wirklich schade bei der Haushaltssituation.
- Dieser Haushalt ist an Perspektivlosigkeit nicht zu überbieten und es sind keine Ansätze der Konsolidierung zu erkennen, daher werden wir dem HH nicht zustimmen können.
- Wir können nur hoffen für die Stadt, dass sich dies in der Zukunft ändert, die Stadt hat es verdient vernünftig regiert zu werden. Wir sind dazu bereit! Geben Sie sich einen Ruck!